

Hausbiographie Hohenzollernstrasse 22

bis 1897 Nr. 17, ab 7.12.1933 Graf-Spee-Straße 11a, ab etwa 1940 Nr. 11

Baugeschichte

1870-71 erbaute hier der Maurermeister G. Lehmann mit seinen Mitarbeitern ein 4geschossiges Mietshaus mit Seitenflügel. Es hatte eine 5achsige Straßenfront mit halbrundem Erkervorbau. 1893 erfolgte laut Bauakte ein Umbau für den Besitzer Herrn Soskin und später noch eine Aufstockung für einen weiteren Besitzer, D.C. von Winterfeld

Diese Erstbebauung wurde 1911 für einen Neubau abgebrochen, der in den Jahren 1911-1912 nach Plänen von Robert Leibnitz als Wohnhaus für den Fabrikbesitzer Sigmund Bergmann errichtet wurde.

Dieser ist einer der wenigen noch erhaltenen Bauten des alten Tiergartenviertels und wurde vor einigen Jahren für die griechische Botschaft wieder nutzbar gemacht. Seit 1871 gibt es die noch heute bestehende Verbindung zum Haus Hildebrandstraße 4, das ebenfalls erhalten ist und von der griechischen Botschaft genutzt wird.

„Dieses Gebäude wurde von der griechischen Öffentlichen Hand 1920 gekauft und beherbergte bis zum Beginn des II. Weltkrieges die Botschaft von Griechenland. 1948 wurde das Nachbargebäude in der Hiroshimastr. 13-15 (damals noch Graf-Spee-Str.) dem griechischen Staat von den damaligen Besitzern, den bekannten Tabakfabrikanten, Herren Paikos und Bostantzoglou, als Schenkung überschrieben.“ [Quelle](#)

Bauakten im Landesarchiv:

Signatur: [A Rep. 010-02 : 32079](#) (1870 – 1911) (Erstbebauung)

Hohenzollernstraße 22 (17) und Hildebrandtsche Privatstraße 4 (7)

Signatur: [A Rep. 010-01-03 : 16314](#) (1877 – 1911)

Signatur: [B Rep. 202 : 5656](#) (1870-1968)

Der Wikipedia-Artikel „Griechische Botschaft in Berlin“ enthält weiteres Material zur Geschichte des Hauses.

Eigentümer in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

ab ca. 1871 Amand Bloch (Hildebrandtsche Privatstr. 7a, dann Charlottenburg)

um 1890 Bankier Leipziger

um 1893 Eigentümer Soskin (von der Heydt-straße 11)

um 1895 Kaufmann Ritter (Hildebrandtstr. 4), dann Rentiere E. Ritter bis ca. 1905

1910 Bankdirektor D.C. von Winterfeld (Händelstr. 11) offenbar ohne Mieter

ab 1911 Fabrikbesitzer / Baurat Sigmund Bergmann offenbar auch ohne Mieter

um 1919 L. Israel

ab 1920 – 43/45 Griechische Gesandtschaft / Regierung

Mieter in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

Oberst Ribbentrop um 1875

Rentier Jacobsen um 1875

Marine-Ingenieur Gaede 1880

Geh. Oberjustizrat Kurlbaum ca. 1880-90 wohl Friedrich Kurlbaum (1826-1894) Oberjustizrat und Vortragender Rat im preußischen Justizministerium.

Kfm. Paradies um 1880

Major a.D. von Sydow ca. 1880-85

Schuhmacher Thier um 1880

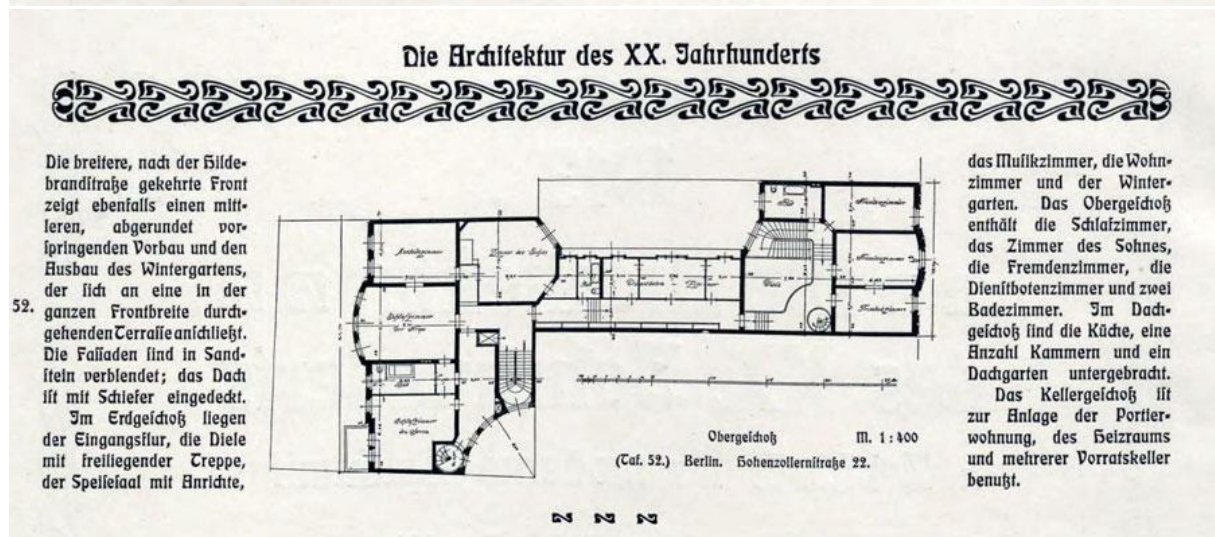
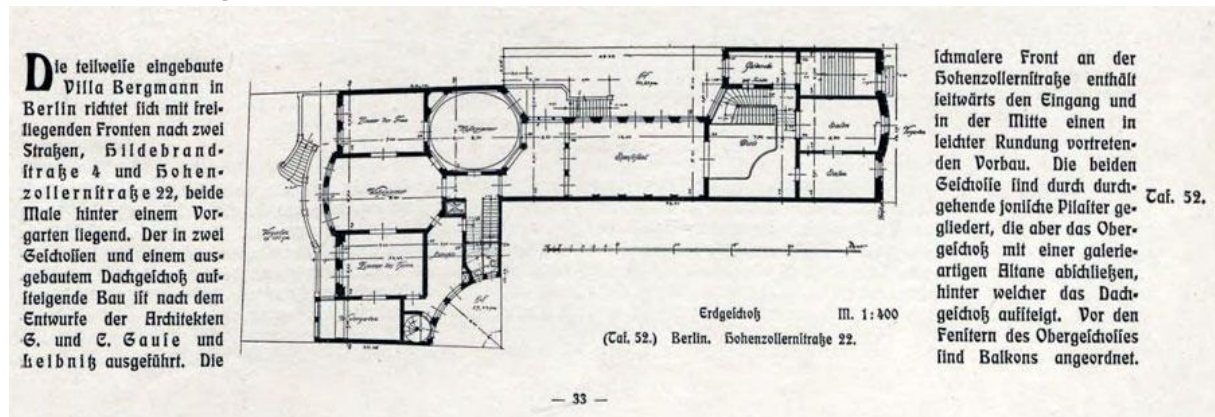
Gesandter Alexandros Rizos Rankavis 1933-41 *Abbruch der diplomatischen Beziehungen am 8. April*

Zweitbebauung

Auf diesem Foto aus 1913 sieht man links noch die Erstbebauung auf dem Grundstück 23



[Digitalisat](#) auch [hier](#) verwendet



[Link zum Digitalisat](#)

[Baubeschreibung in der Denkmaldatenbank des Landesdenkmalamts Berlin](#)

Foto aus 1929 [bei ullstein bild](#) und bei [Getty images](#) (copyright)

Auf diesem Luftbild aus 1954 sieht man, wie gut das Haus (links) noch erhalten war. Da es aber nicht genutzt wurde, war es bis Anfang der 1990er Jahre doch zur Ruine.



Aus: [Schrägluftbild Nr. 2075 aus 1954](#), bei Geoportal Berlin

private Aufnahmen aus der Zeit der Wiederherstellung. Quelle unbekannt.



Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.